

Roßmäßler-Vivarium-Rundbrief

„Roßmäßler-Vivarium 1906“ Verein für Aquarien- und
Terrarienfrende Halle (Saale) e. V.



Mitglied im Verband Deutscher Vereine für Aquarien- und
Terrarienkunde e. V. (VDA)
Bezirk 04 009

im Internet: www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de

Vereinsleitung:
Vorsitzender: Wolfgang Dittmann
Stellv. Vorsitzender: Günter Lehmann
Schatzmeister: Wolfram Weiwad
Redaktion des Rundbriefes: Vereinsleitung

21. Jahrgang Nr. 02 (Februar)- 2012

Inhalt:

- Liebe Leser des Rundbriefes	1
- Unsere Veranstaltungen im Monat Februar	
07.02.2012 W. Dittmann/ H.-J. Ende - <i>Lygodactylus williamsi</i>	2
Dr. D. Hohl - Das Fischportrait – <i>Cryptoheros panamensis</i>	2
Dr. H. Mühlberg - Nicht für Aquarienhaltung geeignet: die Gattung <i>Victoria</i>	3
21.02.2012 F. Böhme („Vallisneria Dessau“) - Schmerlen – Teufel im Aquarium?	3
- Rückblick auf unsere Vereinsabende:	
- Erster Vereinsabend des Jahres 2012	4
- Nach Duisburg – Buntbarsche gucken	4
- Aus der Mitteldeutschen Zeitung	7

Liebe Leser des Rundbriefes

Schon wieder ist ein Monat vergangen – Zeit für einen neuen Rundbrief. Im Januar haben wir Weichen gestellt, denn auf unserer Jahreshauptversammlung haben wir uns nicht nur um eine neue Vereinsleitung gekümmert (Herzlichen Glückwunsch zur Wahl und Dank für Euer Engagement!), sondern auch das neue Jahresprogramm beschlossen – interessante Vereinsabende sind da garantiert. Und im Februar starten wir auch gleich mit einem neuen „Format“ – unter dem Motto „Kurzvorträge aus dem Verein“ gibt es am ersten Vereinsabend des Monats eine bunte Mischung von Themen, die eigentlich jedem etwas zu bieten haben sollten. Dieses Format bietet sicherlich auch in der Zukunft eine gute Möglichkeit für jeden, sich in der aktiven Vereinsarbeit auszuprobieren. Zum Lesen gibt es aber natürlich auch noch genug – durch die zügige Zuarbeit der Vereinsleitung können im internen Teil bereits jetzt alle Dokumente zur Jahreshauptversammlung nachgelesen werden. Und deshalb jetzt – viel Spaß beim Lesen!

Unsere Veranstaltungen im Februar

Am 07.02.2012: *Lygodactylus williamsi*

Text und Abbildung: Wolfgang Dittmann

Seit einigen Jahren bereichert ein kleiner Gecko aus einer bis dahin eher unbekanntem Gattung die Terraristik. Das Faszinierende an ihm ist die Färbung der Männchen. Während viele Echsen graue, braune oder grüne Farbtöne zeigen, kommen die Männchen dieser Art stahlblau daher. Da er außerdem auch tagaktiv ist, hat er die Herzen vieler Terrarianer im Sturm erobert. Selbst Hans-Jürgen Ende, eigentlich gestandener Aquarianer, ist ihm erlegen. So ist es nur folgerichtig, ihn einmal etwas näher vorzustellen.

Hans-Jürgen wird auf die Haltung und Zucht eingehen, während ich etwas zur Systematik, der Heimat, der dort bewohnten Biotope und der Besonderheit der Gefährdung der Art in freier Natur sprechen werde. Gerade *Lygodactylus williamsi* ist ein gutes Beispiel für die Notwendigkeit der Erhaltungszucht in den Terrarien der Liebhaber, wenn dieses Hobby Bestand haben soll.



Am 07.02.2012: Das Fischportrait – *Cryptoheros panamensis*

Text und Abbildung: Dr. Dieter Hohl

Trotz der seit den 1980er Jahren anhaltenden Popularität mittelamerikanischer Buntbarsche werden Arten aus Panama relativ selten gepflegt, wohl auch ein Grund dafür, dass für diese Fische noch kein deutscher Trivialnamen „erfunden“ wurde. Eine dieser Arten ist *Cryptoheros panamensis*. Von diesem interessanten Buntbarsch – früher einmal der Gattung *Neetroplus* zugeordnet – gibt es zwei Populationen, jeweils eine auf der atlantischen und eine auf der pazifischen Seite Panamas, die sich sehr deutlich in den Zeichnungsmustern während der Brutpflege unterscheiden. Der Referent stellt die Art vor, informiert über die natürliche Verbreitung und die Biotopverhältnisse und berichtet über seine Erfahrungen bei der Haltung und Vermehrung der atlantischen Population. Dabei zeigt er die Unterschiede zur pazifischen Population auf und wertet kritisch die diesbezügliche Literatur aus.

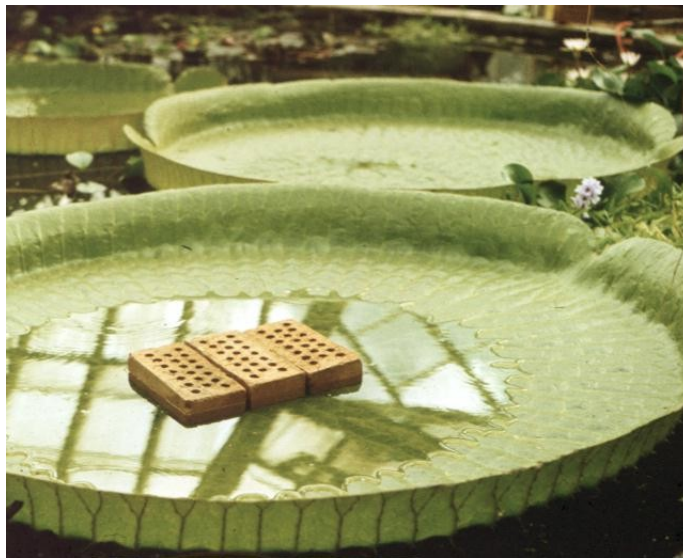


Cryptoheros panamensis – ein Männchen

Am 07.02.2012: Nicht für Aquarienhaltung geeignet: die Gattung *Victoria*

Text und Abbildung: Dr. Helmut Mühlberg

Es ist eigentlich Tradition, dass ich mich jährlich einmal mit einem Vortrag zu einem Wasserpflanzenthema zu Wort melde. In diesem Jahr ist es nur ein Kurzvortrag. Es handelt sich dabei um Ausschnitte aus einem Vortrag über die Gattung *Victoria*, den ich 2011 anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Regionalgruppe Sachsen des Arbeitskreises Wasserpflanzen in Leipzig gehalten habe. Auch in unserem Verein habe ich vor vielen Jahren einen ähnlichen Vortrag, damals noch als Dia-Vortrag, gehalten. Da viele unserer neueren Mitglieder diesen aber nicht kennen, habe ich mich zu diesem Kurzvortrag entschlossen. Schließlich sind die *Victoria*-Arten, deutsch meist als Riesenseerosen bezeichnet, allgemein bekannt, da sie in fast jedem Botanischen Garten gezeigt werden. Dennoch ist das Wissen über sie meist ungenügend und es sind Irrtümer verbreitet. Ich habe für meinen Kurzvortrag zwei Themen ausgewählt, einmal die Geschichte der Gattung, auf die ich in meinem älteren Vortrag nicht näher eingegangen bin, und Ausführungen zu den Blättern und ihrer Tragfähigkeit (siehe Abbildung).



Folgen der Belastung eines *Victoria*-Blattes mit Mauersteinen

Am 21.02.2012: „Schmerlen – Teufel im Aquarium?“

Text und Abbildungen: Frank Böhme („Vallisneria Dessau“)

Zugegebenerweise ein provokanter Titel, aber eine Frage, die beantwortet werden wird und gut als Einführung geeignet ist. Warum?



Prachtschmerle, *Chromobotia macracantha*

Vor gut 6 Jahren beschloss ich, auch auf Drängen meiner lieben Gattin, mal etwas ganz Neues anzufangen und Schmerlen zu pflegen. Niemand im näheren Umkreis pflegte Schmerlen oder hatte Erfahrungen damit. Literatur gab es nur in überschaubarem Maß, und Informationen aus dem Internet wirkten eher abschreckend. Solche negativen Meinungen zu dieser Fischgruppe (daher obiger Titel) werden beleuchtet und deren Ursachen aufgezeigt.

Mit dem Hintergrund von nunmehr einigen Jahren Erfahrung gestaltete ich diesen Vortrag im Rahmen unseres Vereins „Vallisneria Dessau“ in der Absicht, diese Fischgruppe bekannter zu machen und Vorurteile auszuräumen. Die aquaristisch relevanten und zum Teil von mir gepflegten Arten (im Wesentlichen aus der Gattung *Botia* bzw. was mal *Botia* war) werden vorgestellt und ihre Herkunft, Ernährung und Verhaltensweisen näher beleuchtet. Auch die Verwendung als Nahrungsmittel - für uns Aquarianer immer etwas schockierend - kommt zum Zuge. Im Zusammenhang mit zahlreichen Neuentdeckungen vor allem aus dem südchinesisch-burmesischen sowie indischen Raum werden die dramatischen Umwälzungen bezüglich Nomenklatur und Systematik, wie sie gerade jetzt in dieser Fischgruppe vorstattengehen, angerissen. Und nicht zuletzt damit im Zusammenhang stehend werden auch einige neue hochinteressante Arten vorgestellt, die sich im Aussehen vor keinem südamerikanischen L-Wels verstecken müssen.



Sewellia lineolata

Rückblick auf unsere Vereinsabende:

Erster Vereinsabend des Jahres 2012

Text: Wolfgang Dittmann

Traditionell seit einigen Jahren zeigt uns Dieter Hohl zum Jahresanfang einen Rückblick auf das vergangene Jahr. War in den vorherigen Jahren das Leben im Verein der Schwerpunkt solcher Abende, berichtete Dieter diesmal im Wesentlichen von Ereignissen um unser Hobby außerhalb des Vereins. Das Vereinsleben bildete nur den Rahmen. So wurde z.B. der VDA- Verbandstag in Berlin behandelt, oder verschiedene Reisen, die Hans-Jürgen Ende in Sachen Aquaristik unternommen hat. Das kann verschiedene Ursachen haben. Eine davon ist sicherlich das Fehlen von Bildmaterial aus dem Vereinsleben. Das kann nur heißen, wenn wir diese Tradition fortsetzen wollen, müssen wir ihn in Zukunft mit mehr Material versorgen. Mal sehen, ob es 2013 wieder einen Rückblick auf das Jahr 2012 geben wird.

Nach Duisburg – Buntbarsche gucken

Text und Abbildungen: Michael Gruß

Auch wenn über die „14. Zierfische & Aquarien“ (allgemein bekannt auch als Zajac-Messe) und die damit verbundenen „2. Internationalen Cichlidentage“ vom 30.09. bis 3.10.2011 schon ein wenig „Gras

gewachsen“ ist, soll hier aus verschiedenen Gründen doch noch eine kurze Rückschau gehalten werden.



Paratilapia bleekeri (Paar; Männchen links)



Etroplus canarensis (links unten), *E. suratensis* (mitte) und *E. maculatus* (hinten rechts)



Exochochromis anagenys (Weibchen)



Rhoadsia altipinna (Männchen)

Zunächst einmal: eine ganze Reihe von Vereinsfreunden kann über eigene Erfahrungen berichten, fühlt sich also vielleicht ein wenig erinnert (der Autor hat an zwei Tagen fünf weitere Mitglieder des Vereins getroffen) – das spricht für die Reisefreude der Hallenser, sicher aber auch für die Anziehungskraft der Veranstaltung. Dann: natürlich waren wieder eine Vielzahl der Großen der Branche auf der Messe anwesend, lockte mit Messepreisen und gab sogar noch blaue Eimer dazu. Auch an Wasserpflanzen sollte wieder kein Mangel herrschen. Und außerdem gab es auch diesmal wieder an allen Tagen ein vielseitiges Vortragsprogramm, das natürlich sehr Buntbarsch-lastig war – aber deshalb war ich ja auch da. Die Palette reichte von einer Übersicht über die verschiedenen Schneckenbuntbarsche des Tanganjikasees (ein Sammelbegriff, der verschiedene Gattungen einschließt; zu unterscheiden sind obligate (also auf Schneckengehäuse als Lebensmittelpunkt fixierte Arten, z.B. *Lamprologus ocellatus* oder *Neolamprologus brevis*) und fakultative Schneckencichliden (die nutzen auch, aber eben nicht ausschließlich Schneckengehäuse als Brutplatz, z.B. *L. signatus* oder *N. caudopunctatus*), über die Struktur der Lebensräume der Cichliden im Rio San Martin (Bolivien) bis zum Verwandtschaftskreis der *Tilapien* und die *Etroplus*-Arten. Für mich besonders interessant waren die Vorträge von Wolfgang Staeck zur Gattung *Tropheus* - nicht wirklich „meine“ Fische, aber von einem wirklichen Kenner der Materie richtig interessant vorgestellt (sowohl deren Sozialverhalten als auch deren Evolution) - und von Harro Hieronimus zum neuen Trend der Aquarienbeleuchtung mit lichtemittierenden Dioden (LED). In einem sehr guten Überblick wurde das Wieso-Weshalb-Warum dieser verheißungsvollen - weil chic im Design und vor allem stromsparend - Technik vorgestellt, und auch die Theorie kam nicht zu kurz (erst die Entwicklung der letzten Jahre machte die Herstellung von LEDs möglich, die weißes Licht mit einem gleichmäßigen (und damit naturnahen) Spektrum abstrahlen). Fazit: da gab es (zumindest für mich) einiges zu lernen. Der eigentliche Höhepunkt aber war die Cichlidenausstellung. Hier hatte unter der Führung der Region Ruhrgebiet der DCG eine Schar von Cichliden-verrückten Leuten wirklich beachtliches versprochen und gehalten! In insgesamt 96 Aquarien wurde ein Einblick in die ganze Vielfalt, die die Buntbarsche zu bieten haben, ermöglicht. Und diese Aquarien waren nicht etwa „nur“ handlichen Formats – neben dem „Star“ mit den Abmessungen 400x70x100 cm gab es auch noch 18 Becken mit 200x60x60 cm,

12 Becken mit 150x50x50 cm und 18 Becken mit 100x40x50 cm. Allein die logistische Leistung nötigt größten Respekt ab, von Einrichtung und Besatz der Becken nicht zu reden. Und in diesen Becken tummelten sie sich alle: Südamerikaner (in 14 Becken), Malawiseecichliden (13), Westafrikaner (13), Tanganjikaseecichliden (7) sowie in jeweils einem Becken Buntbarsche aus dem Viktoriasee, aus Indien und von Madagaskar. Besonders erwähnenswert (weil (so) nicht oft zu sehen) erscheinen mir die *Teleogramma brichardi* (eine rheophile (= strömungsliebende) Art aus dem Kongogebiet), beeindruckend große Tiere von *Paratilapia bleekeri* (von Madagaskar), von denen ein Paar auf der Ausstellung sogar ablaichte, und alle drei *Etilopius*- Arten vereint in einem Becken (*E. maculatus*, *E. suratensis*, *E. canarensis*). Und wer mit dem Gedanken spielt, sich die zur Zeit verschiedentlich im Handel befindlichen *E. suratensis* anzuschaffen – die werden wirklich so groß wie in der Literatur angegeben! (Übrigens: auch *E. canarensis* hätte man in Duisburg, allerdings nicht auf der Messe, kaufen können – und die bleiben ganz wesentlich kleiner). Als Nicht-Cichliden seien schöne Exemplare von *Rhoadsia altipinna*, dem Cichliden-Salmier, besonders erwähnt.

Blick auf die Sonderausstellung, gewidmet der Gattung *Apistogramma* - besonders zu erwähnen: die Verwendung einheitlicher Aquarien sowie die aufwändige Gestaltung und Bepflanzung

Apistogramma nijsseni (Männchen)



Und als wäre das nicht schon genug – es gab auch noch eine Sonderausstellung, gewidmet der Gattung *Apistogramma*. In 46 reichlich bepflanzten, aufwändig dekorierten (u.a. natürlich auch mit der obligatorischen Falllaubsschicht) und mit verschiedenen Salmiern zusätzlich besetzten Aquarien waren allgemein bekannte, aber natürlich auch wenig verbreitete Arten zu sehen – und genau deshalb fährt man ja nach Duisburg. Insbesondere die Salmier als „Mutmacher“, die sich durch die Besucher meist nicht stören ließen, hatten wohl großen Anteil daran, dass sich die meisten *Apistogramma* auch mal aus der Deckung wagten (aber manchmal blieb es eben auch nur bei einem kurzen Sichtkontakt). Auch wenn ich (noch) kein ausgesprochener Freund dieser Buntbarsche bin – diese Übersicht über die Gattung war ein wirkliches Highlight!

Wie aus dem Gesagten, wie ich denke, deutlich hervorgeht: insbesondere die Cichlidentage waren für mich wieder eine wirklich gelungene Veranstaltung, zu der man die Planer und Macher mit höchstem Respekt nur beglückwünschen kann! Und jetzt die schlechte Nachricht: diese Veranstaltung wird es so nicht mehr geben. Wie ja auch in verschiedenen Quellen nachzulesen war, wird der Veranstalter, Zoo Zajac, keine weitere „Zierfische & Aquarium“ durchführen. Das ist natürlich bedauerlich und hat wohl vor allem wirtschaftliche Gründe. Bleibt also zu wünschen, dass sich die Ankündigung, 2013 die „3.

Internationalen Cichlidentage folgen zu lassen, auch in die Tat umsetzen lässt. Dann bin auf jeden Fall wieder dabei ...

Aus der Mitteldeutschen Zeitung

Text: Dr. H. Mühlberg

Am 14. Dezember 2011 gab die Mitteldeutsche Zeitung nachfolgende Ratschläge:

Algenfressende Fische halten Aquarium sauber

Zierfische, die Algen fressen, können helfen, das Aquarium sauber zu halten. Dazu zählen zum Beispiel Welse wie der Zwergharnischwels. Er frisst ununterbrochen Algen und schabt sie sogar von den Scheiben ab. Der kleine Saugwels raspelt Algen von Blättern, Stängeln und Wurzeln ab. Und Algensalmier fressen auch in der Strömung treibende Algenfäden, so der Industrieverband Heimtierbedarf. Eine regelmäßige Reinigung des Aquariumbodens ersetzen die Fische allerdings nicht. Einmal in der Woche sollte ein Teil des Wassers ausgetauscht werden. Alle paar Wochen muss der Boden gründlich gesäubert werden, etwa mit einem **Staub-** oder Mulmsauger.